

Ein noch grösseres Interesse als der Kampf um den Grossen Preis von Deutschland bot der auf der Radrennbahn im Sportpark Friedenau am 10. d. M. zur Austragung gelangte Grosse Preis von Berlin. Direktor Hölscher hatte für diesen Renntag ein hochinteressantes Programm zusammengestellt, welches eine ausserordentliche Anziehungskraft auf das sportfreundliche Publikum übte. Es hatten sich trotz des nicht sonderlich günstigen Wetters gegen 13 000 Personen im Sportpark Friedenau eingefunden, um dem spannenden Kampfe um den Grossen Preis von Berlin beizuwohnen. Das reich dotierte Rennen versammelte die Elite der internationalen Rennfahrer am Start. Es beteiligten sich zunächst an den sechs Vorläufen: Bourrotte, Ellegaard, Jacquelin, Mündner, Arend, Damry, Parly, Pontecchi, Deleu, Grogna, Louvet, Seidl, Büchner, Gougoltz, Minozzi, Protin, Broca, Kudela, Meyers, Singrossi, Banker, van den Born, Huber. Im ersten Zwischenlauf schieden Arend und Singrossi aus; Banker Erster, Jacquelin Zweiter. Im zweiten Zwischenlauf schieden Seidl und Pontecchi aus; Meyers Erster, Ellegaard Zweiter. Im dritten Zwischenlauf: Huber Erster, Büchner Zweiter; Deleu und Minozzi am dritten und vierten Platz, daher ausgeschieden. Im Befähigungslauf, offen für die Zweiten und den schnellsten Dritten, kam Arend als schnellster Dritter wieder in die Konkurrenz; mit ihm starteten Jacquelin, Ellegaard und Büchner. Der Befähigungslauf endete mit dem überlegenen Siege Jacquelin's. In die Entscheidung kamen somit Banker, Meyers, Huber und Jacquelin. Letzterer schoss plötzlich in der letzten Runde mit kräftigem Antritt aus dem Felde hervor und ging den noch im üblichen Bummeltempo begriffenen Mitkonkurrenten, die sich hauptsächlich aufs gegenseitige Beobachten verlegt hatten, in grossartigem Spurte auf und davon. Sein glänzender, unbestrittener Sieg wurde mit stürmischem Jubel aufgenommen.

Eine Glanznummer des reichhaltigen Programms dieses Renntages bildete auch das 50 km-Fahren mit Schrittmachern. An diesem beteiligten sich Baugé-Paris, Bouhours-Paris, Alfred Köcher-Friedenau und Tom Linton-London. Bouhours und Köcher fanden zuerst Anschluss an ihre Führung, bald darauf auch Tom Linton, zuletzt Baugé. Bouhours wurde nach wenigen Runden von Tom Linton und bald darauf auch von Köcher überholt, und es währte nicht lange, so kamen die beiden Franzosen völlig ausser Betracht. Um so energischer entspann sich der Kampf zwischen Tom Linton und Köcher. Letzterem gelang es, in den letzten Runden ein so mörderisches Tempo einzuschlagen, dass selbst der schnelle Tom Linton nicht mehr folgen konnte. Mit tosenden Beifallsstürmen begleitete das Publikum den aufregenden Kampf, der schliesslich mit einem glänzenden Siege Köcher's endete. Enthusiastischer Jubel begrüßte den Sieger, der mit dem stolzen Gefühle, eine grossartige



Franz Seidl, Wien.

Gewinner des Grossen Preises von Deutschland. 3. September 1899.

Nach photographischer Aufnahme von A. Huber, Wien.

Leistung erzielt zu haben, für die lebhaften Ovationen freundlichst dankend, die Ehrenrunde absolvierte. Im nachstehenden bringen wir die gesamten Resultate des interessanten Renntages:

Grosser Preis von Berlin für Flieger. 2000, 750, 500, 250 M. 6 Vorläufe über 1000 m. I. 1. Ellegaard-Kopenhagen. 2. Jacquelin. — II. 1. Willy Arend. 2. Pontecchi-Florenz. — III. 1. Seidl - Wien. Deleu - Brüssel. — IV. 1. Büchner-Berlin. 2. Minozzi-Mailand. — V. 1. Meyers-Amsterdam. 2. Singrossi. — VI. 1. Huber - München. 2. Banker-New York. — Zwischenläufe: 1. Banker. 2. Jacquelin. 3. Arend. — II. 1. Meyers. 2. Ellegaard. 3. Seidl. — III. 1. Huber. 2. Büchner. 3. Deleu. — Befähigungslauf: 1. Jacquelin. 2. Arend. — Entscheidungslauf: 2000 m. 1. Jacquelin 4:03³. 2. Huber. 3. Meyers.

4. Banker. — Grosses Berliner Handikap. 600, 250, 100 M. 1609 m. 1. Paul Mündner-Berlin (50 m). 2:03⁴. 2. Käser-Basel (60 m). 3. Oberberger-München (90 m). Siegt sicher.



Fritz Winnemann.

Erster der Fernfahrt Hadersleben - Hamburg. 27. August 1899.